

VERANSTALTUNGSHINWEIS UND EINLADUNG

Street-Art in Brasilien: Künstlerischer Protest zwischen Verbrechen, Kunstmarkt und Sozialarbeit

Vortrag von Constanze Musterer

Donnerstag, 13. März 2014, 19 Uhr
ifa-Galerie Berlin, Linienstraße 139/140, 10115 Berlin

eine Veranstaltung zur Ausstellung
„Afro-Brasil – Porträtfotografie in Brasilien 1869/2013“
der ifa-Galerie Berlin

Was bei der Berlin Biennale 2012 ein Skandal war, wurde im Sommer 2013 in Frankfurt am Main mit einer innovativen wie naheliegenden Ausstellungsform im Stadtraum gewürdigt: Das brasilianische Graffiti. Die Diskrepanz zwischen den Rezeptionen lag im Unterschied der Szenen, den illegalen und radikalen *pixadores*, die vorrangig mit Schriftzeichen (*pixos*) im Stadtraum agieren, und den mittlerweile anerkannten *grafiteiros*, die vor allem mit Wandbildern ihre Botschaften vermitteln. Graffiti entwickelte sich in den Großstädten Brasiliens insbesondere seit Mitte der 1980er Jahre nach dem Ende der Militärdiktatur. Schriftzeichen an Häusern und Wänden als freie Meinungsäußerungen und Protest waren der Anfang. Mittlerweile ist die brasilianische Graffiti-Szene besonders vielfältig, vital und teilweise künstlerisch hochwertig. Vorreiter für die zunehmende weltweite Anerkennung sind die außergewöhnlichen Bildsprachen der Graffiti, die hier meist unter Street-Art firmieren. Im Gegensatz zu den *pixadores* arbeiten die *grafiteiros* heute größtenteils legal und fungieren als soziale Vermittler wie Stadtverschönerer im Land.

Constanze Musterer stellt in ihrem Vortrag die Historie des brasilianischen Graffiti sowie verschiedene Graffiti-Künstler/-innen mit einem Augenmerk auf den Nordosten von Brasilien vor. Untersucht wird weiterhin die sich verändernde Rolle der Graffiti-Künstler/-innen in den Kommunen und die sich heute verschärfende Kluft zwischen den Szenen.

Constanze Musterer studierte Kunstgeschichte, Religionswissenschaften und Psychologie an der Freien Universität Berlin. Sie arbeitet als Kunsthistorikerin im Bereich der zeitgenössischen Kunst. Ihr besonderes Interesse gilt der zeitgenössischen Kunst außereuropäischer Länder, vor allem Lateinamerikas und Afrikas, der Kunst im öffentlichen Raum sowie der politischen Kunst. Von 2010 bis 2012 lebte sie in Recife, im brasilianischen Bundesstaat Pernambuco, wo sie im Museu Murillo La Greca als Kuratorin arbeitete und zur zeitgenössischen Kunst und traditionellen Kultur im Nordosten von Brasilien forschte.

Weitere Infos: www.diskurskunst-berlin.de

„Kulturtransfers #6 – Afro-Brasil – Porträtfotografie in Brasilien 1869/2013“

bis 30. März 2014

Di – So 14 – 18 Uhr

ifa-Galerie Berlin, Linienstraße 139/140, 10115 Berlin

www.ifa.de

Weitere Informationen:

Dr. Barbara Barsch, Tel. 030.284491.10, Fax 030.284491.30, barsch@ifa.de